

Zur Ernährung der Waldohreule im halleschen Raum

Von Jiří Mlíkovský

Am Rande der Heide bei Lieskau (Saalkreis) sammelt sich jeweils im Winter eine größere Schar von Waldohreulen (*Asio otus*), die dort auf den am Rande des Waldes stehenden hohen Kiefern tagsüber schlafen. Am Boden des betreffenden Kiefernholzes findet man eine große Anzahl von Gewöllern. Aufgefordert durch Herrn Dr. Piechocki habe ich dort am 30. 3. 1974 im Rahmen einer Belegarbeit an der Martin-Luther-Universität eine Anzahl dieser Gewölle gesammelt und später analysiert. In den wahrscheinlich aus dem ganzen Winter 1973/74 stammenden Gewöllern waren Reste von mindestens 3222 Beutetieren enthalten. Ihre Übersicht bringt die Tabelle. Den Hauptanteil an der Biomasse der Beute hatten erwartungsgemäß *Microtus arvalis* (79,37 Gew.-%) und *Apodemus* spp. (15,30 Gew.-%). An Vögeln wurden am häufigsten *Passer domesticus* (50,79 Gew.-% der Vögel) und *Passer montanus* (26,19 Gew.-%) gefunden. Die durchschnittliche Größe der erbeuteten Säugetiere schwankte zwischen 5 und 170 g (im Mittel 25,1 g), die der erbeuteten Vögel zwischen 6 und 90 g (im Mittel 26,6 g).

Insgesamt entsprechen die erzielten Ergebnisse denen, die von derselben Lokalität für den Zeitraum September bis Dezember 1952 gewonnen wurden (HESSE, 1956) sowie auch den anderen bisher bekannten Daten für den Winteraspekt dieser Art in Mitteleuropa (siehe Literaturzusammenstellung und Diskussion bei MLÍKOWSKÝ, 1976).

Danksagung: Den Herren Dr. R. Piechocki und Dr. R. Wartner (beide Halle/S.) danke ich für den Hinweis auf den Lieskauer Schlafplatz. Herr Dr. Piechocki hat mir außerdem manchen Rat zur Technik der Gewöllanalyse gegeben. Herrn K. Uhlenhaut (Magdeburg) bin ich für große Hilfe bei der Bestimmung der Vogelreste dankbar.

Apus 4: 79-80 (1978)

Tabelle: Übersicht der Beute einer im Winter 1973/74 in der Heide bei Lieskau (Bez. Halle/S.) überwintrenden Schar von Waldohreulen.

Taxon	Gewicht eines Beutetiers (g)	Anz. d. Beute- tiere (Stück)	(%)	Biomasse d. Beute- tiere (g)	(%)
Sorex araneus	10	3	0,09	30	0,04
Sorex minutus	5	3	0,09	15	0,02
Rattus rattus	170	1	0,03	170	0,21
Mus musculus	20	1	0,03	20	0,02
Micromys minutus	7	10	0,31	70	0,09
Apodemus spp. *)	25	496	15,39	12400	15,30
Arvicola terrestris	120	5	0,16	600	0,74
Clethrionomys glareolus	25	15	0,47	375	0,46
Microtus arvalis	25	2573	79,86	64325	79,37
Alauda arvensis	30	5	0,16	150	0,19
Regulus (wohl regulus)	6	1	0,03	6	0,01
Turdus merula	90	1	0,03	90	0,11
Parus major	20	1	0,03	20	0,02
Parus caeruleus	12	2	0,06	24	0,03
Passer domesticus	30	52	1,61	1560	1,92
Passer montanus	25	32	0,99	800	0,99
Emberiza calandra	50	1	0,03	50	0,06
Pyrrhula pyrrhula	25	1	0,03	25	0,03
Carduelis carduelis	15	7	0,22	105	0,13
Carduelis spinus	12	3	0,09	36	0,04
Carduelis cannabina	20	1	0,03	20	0,02
Carduelis flavirostris	20	2	0,06	40	0,05
Fringilla coelebs	23	3	0,09	69	0,09
Fringilla montifringilla	25	1	0,03	25	0,03
Aves indet.	20	2	0,06	40	0,05
Mammalia insgesamt		3107	96,43	78005	96,25
Aves insgesamt		115	3,57	3060	3,78
Summe		3222	100,00	81065	100,03

Literatur:

- Hesse, K. (1956): Vergleichende Untersuchungen an Waldohreulen-Gewöllen verschiedener Fundorte aus der Umgebung von Halle. Staats-examenarbeit a. d. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, unpubl., MS 53 pp.
- Mlíkovský, J. (1976): Nahrung und Nahrungsökologie der Waldohreule, Asio otus, sowie deren theoretische Analyse. Belegarbeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, unpub., MS ix + 277 pp.
- Dipl.-Biol. Jiří Mlíkovský, 150 00 Praha 5 — Smíchov, Zborovská 10, ČSSR

*) In den analysierten Gewöllen wurden 3 Arten der Gattung Apodemus gefunden: *A. flavicollis*, *A. sylvaticus* (am häufigsten) und *A. agrarius*. Nicht alle Reste dieser Gattung konnte man jedoch bis zur Art bestimmen.